

## Mit Tatkraft gegen Blindheit

Die Erfolgsgeschichte des Helfens und Heilens begann mit zwölf Betten, mittlerweile sind es 415. Seit 1982 lebt der Augenarzt Albrecht Hennig in Nepal. Er hat sein Lebenswerk dem Kampf gegen Blindheit unter der Bevölkerung gewidmet. Für dieses vorbildliche Engagement wurden Hennig und seine Frau Kristina vor wenigen Tagen mit dem Quadriga-Preis ausgezeichnet. Hennig selbst hat bereits das Bundesverdienstkreuz erhalten. Die Augenärzte Ulrich Berens und Thomas Kohm leiten die ARGUS-Augenklinik in Durlach, die sich auf Laseroperationen spezialisiert hat. 2008 hat Berens Albrecht Hennig in Nepal besucht. Was er dort an Tatkraft vorfand, an Engagement und sozialem Denken, habe ihn so beeindruckt, sagt er, dass er und sein



*Dr. Albrecht Hennig aus Nepal erhielt von Dr. Thomas Kohm (links) und Dr. Ulrich Berens, den Leitern der Argus-Augenklinik in Durlach, einen Scheck über 5 000 Euro. Foto: Marianne Lothar*

Kollege Thomas Kohm beschlossen, für jede an ihrer Klinik durchgeführte Operation zehn Euro ihres Honorars nach Nepal zu spenden. Mittlerweile waren 5 000 Euro zusammengekommen und sollten jetzt überreicht werden. Hennig kam nach Karlsruhe, um den Scheck in Empfang zu nehmen und über sein Lebenswerk zu berichten. Er habe sich damals als junger Arzt an die Christoffel-Blindenmission (CBM) um Vermittlung einer Auslandsstelle gewandt und sei nach Nepal gekommen. „Anfangs gab es weder Strom noch fließendes Wasser, und die Operationsbedingungen waren alles andere als ideal“ erzählt er. Lebendig und humorvoll berichtet er vom Aufbau der Krankenhäuser in Lahan und Biratnagar, und wie sich im Lauf der Zeit ein augenmedizinisches Zentrum zur zweitgrößten Augenklinik der Welt entwickelt hat. (ml)